

Sammelboxen für technische Altgeräte

Mit dem Smartphone gehen Klima- und Artenschutz Hand in Hand



Foto:
Helena Frink

Laut Informationen des NABU liegen 105 Millionen ungenutzte technische Endgeräte in deutschen Schubladen. Ein Potential an Wertstoffen, das oft unterschätzt wird. Deswegen haben sich die Klimaschutzmanagerinnen der Verbandsgemeinden Bad

Marienberg und Wallmerod sowie der Klimaschutzmanager des Westerwaldkreises in einem gemeinschaftlichen Projekt dazu entschlossen, die Aktion „Handys für Hummeln, Bienen und Co.“ vom NABU zu unterstützen.

In den Verbandsgemeindeverwaltungen Bad Marienberg und Wallmerod sowie in der Kreisverwaltung in Montabaur können technische Altgeräte wie Handys, Smartphones, Tablets und Netzteile in einer Sammelbox abgegeben werden.

Es ist kein Geheimnis, dass die kleinen Begleiter inzwischen fest in den Alltag gehören. Jedoch werden die Endgeräte in Deutschland im Durchschnitt nach circa zwei Jahren ausgetauscht. Nicht selten liegen deshalb Altgeräte ungenutzt in den

Schubladen und Schränken. „Die Endgeräte enthalten Materialien, deren Förderung energie- und ressourcenintensiv ist. Eine fachgerechte Entsorgung der Altgeräte ist daher umso wichtiger,“ berichtet Johannes Baumann, Klimaschutzmanager des Westerwaldkreises.

Wer demnächst in seinen Schubladen auf Altgeräte stößt, kann diese in die aufgestellten Sammelboxen einwerfen. „Die Erlöse der Sammlung fließen in den Insektenschutzfonds des NABU und unterstützen diverse Projekte zum Erhalt der Insektenvielfalt“, erklärt Helena Frink, Klimaschutzmanagerin der VG Bad Marienberg.

„Die Zahl der Fluginsekten ist in den letzten Jahren drastisch gesunken, hier besteht

Handlungsbedarf. Klima- und Umweltschutz sollten hier Hand in Hand gehen“, erklärt Lina Braun, Klimaschutzmanagerin der VG Wallmerod.

Das Wie ist einfach. Der Zustand der Geräte ist dabei zweitrangig. Ob defekt oder funktionstüchtig, jedes Gerät wird geprüft und dementsprechend recycelt, repariert und wiederverwendet.

Möglich ist eine Abgabe der Altgeräte zu den regulären Öffnungszeiten der Kreisverwaltung in Montabaur sowie der Verbandsgemeinden Wallmerod und Bad Marienberg. Terminvereinbarungen für die Abgabe sind nicht erforderlich.

Weitere Informationen zur Aktion „Handys für Hummeln, Bienen und Co.“ gibt es auf der NABU-Homepage unter www.nabu.de.

Kreis geht wichtige Schritte für Investitionen in Montabaur, Hör-Grenzhausen und Westerburg

Westerwaldkreis fördert regionalen Sport



Der Sport hat im Westerwaldkreis einen hohen Stellenwert. Er dient mit der körperlichen Betätigung nicht nur der physischen und psychischen Gesundheit. Sondern gerade in ländlichen Regionen, wie dem Westerwaldkreis, deckt der Sport auch eine große gesellschaftliche Komponente ab. Viele Westerwälderinnen und Westerwälder engagieren sich gemeinschaftlich in Sportvereinen.

Daher hat der Kreisausschuss in seiner ersten Sitzung im Jahr 2022 erneut eine finanzielle Förderung des regionalen Sports auf Vorschlag des Sportkreises Westerwald beschlossen. Mit über 80.000 Euro wird der Jugendsport gefördert. Bereits seit 1998 ist die entsprechende Förderrichtlinie in Kraft.

Die Förderrichtlinie des Kreises untergliedert sich dabei in eine Unterstützung für die Übungsleiter, die Förderung herausragender jugendlicher Talente und in die weitere Jugendsportförderung. „Die Sportförderung des Kreises ist inzwischen eine gute Übung, um jedes Jahr herausragende Talente und spannende Projekte zu unterstützen“, so die Erste Kreisbeigeordnete Wieland. In diesem Jahr hat der

Sportkreis insgesamt sieben verschiedene Sportprojekte eingereicht, welche eine Förderung erhalten. Bei der Förderung junger herausragender Talente erhalten in diesem Jahr sechs junge Sportlerinnen und Sportler eine finanzielle Unterstützung.

In den weiteren Tagesordnungspunkten beschloss der Kreisausschuss wichtige Schritte für zukünftige Investitionen. Unter anderem wurden die Planungsleistungen für neue Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Berufsbildenden Schule in Montabaur vergeben. Bereits seit dem Jahr 2005 befinden sich dort entsprechende Anlagen mit einer Leistung von fünf beziehungsweise sieben kWp. Nach derzeitiger Planung soll zukünftig eine Installationsleistung von 165 kWp erreicht

werden, was eine jährliche Stromerzeugung von bis zu 165.000 kWh bedeuten würde. Auch für die Erneuerung der Außensportanlage im Schulzentrum Hör-Grenzhausen konnten nun die Planungsleistungen vergeben werden. Ziel ist es, möglichst schnell mit der Maßnahme zu beginnen, um den Schülerinnen und Schülern schon bald eine moderne Sportanlage zur Verfügung zu stellen. In Westerburg plant die Verbandsgemeinde, auf dem Areal der ehemaligen Hauptschule eine weitere Dreifachsporthalle mit angegliederter Mensa zu errichten. Auch hier hat der Kreisausschuss wegweisende Beschlüsse gefasst, die den Westerwaldkreis dazu ermächtigen, sich an der Finanzierung und der Umsetzung des Projektes zu beteiligen.